

Ein Kind äußert Selbstmordgedanken

Beitrag von „Lindbergh“ vom 29. Mai 2017 00:22

Zunächst einmal finde ich es toll, dass du dir Gedanken machst; es gibt sicher genug Eltern, die schlichtweg genug mit ihrem eigenen Wirken (Haushalt, Kinder, Beruf) ausgelastet sind und sich dann denken "Ist nicht mein Kind!".

Wir sind ja (angehende) Lehrer und haben in unserer Ausbildung höchstens mal am Rande von Psychologie gehört; deswegen solltest du dich nicht alleine auf unsere Ausführungen berufen, sondern im Zweifelsfall lieber noch auf die eines Psychologen/Therapeuten.

Ich weiß nicht, wie zugänglich die Eltern sind, aber es kann sein, dass sie bereits selbst genug Probleme mit dem Kind haben und dann, wenn eine Person von außen dazu kommt, die dann auch noch Lehrer ist (und Lehrer haben ja eh das Image, alles besser zu wissen und sich einzumischen), völlig auf stur schalten - als eine Art Selbstschutz. Vlt. haben sie auch Angst, dass ihnen das Kind weggenommen wird, wenn sie die Erziehung nicht in die Reihe bekommen. Ich war zugegebenermaßen etwas schockiert, ein solches Verhalten von einem 5.-klässler zu hören, das hätte ich noch eher in einen pubertären oder postpubertären Kontext eingeordnet, Woher kennt sich ein 10-jähriger derart versiert mit Fachbegriffen aus dem Suizitbereich aus? Ältere Geschwister? Fachliteratur/Internet? Falscher Freundeskreis (außerhalb deines Sohnes)? Liegt darüber hinaus auch noch eine Art Autismus vor?

Ich würde auf jeden Fall mit den Eltern in Kontakt treten, aber bereits früh darauf hinweisen, dass du ihr Erziehungsverhalten nicht kritisierst, sodass sie nicht direkt auf Durchzug schalten. Zunächst würde ich sagen, dass dir das Verhalten des Kindes während des Ausflugs Sorgen macht, dass dein Sohn und die anderen Kinder Angst hatten, und ob die Eltern bereits zuvor ähnliche Erfahrungen machten. Wenn die Eltern kooperativ sind: Hilfe im Zweifelsfall anbieten! Wenn sie auf Durchzug schalten: Nicht weiter kommentieren, aber am Ball bleiben und bei erneuten Vorfällen das Jugendamt informieren - es ist keinem damit geholfen, wenn man aus Rücksicht auf die Eltern wegschaut und sich das Kind etwas antut; dann heißt es wieder "Warum hat keiner reagiert?".

Jetzt mal rein amateurhaft und völlig von medizinischem/psychologischem Wissen losgelöst: Ein normales Kind in dem Alter verhält sich so nicht, da scheint es im Hintergrund arge Probleme zu geben, dass das Kind mit entsprechendem Verhalten reagiert. Ich könnte jetzt auch nicht sagen, dass das Verhalten typisch für ein gemobbtes Kind, Probleme im Elternhaus oder Autismus alleine ist, es ist wohl eine ungünstige Kombination aus mehreren Faktoren. Da es nicht dein Kind ist, sind dir leider in vielen Bereichen die Hände gebunden. Konkret Maßnahmen kannst du nur unternehmen, wenn das Kind sich oder andere Kinder gefährdet oder eine Gefährdung ankündigt. Ansonsten könntest du das vorsichtige Gespräche mit den Eltern oder auch dem Kind selbst suchen, was jedoch, wie zuvor beschrieben, auch seine Grenzen hat.

Hoffentlich geht alles gut aus!